

Centrum für Hochschulentwicklung und Stiftung Warentest nahmen Fachbereiche Wirtschaft und Chemie unter die Lupe:

Schlechte Noten für Lehrangebote der Hochschulen

(GN) Noch ein Hochschulvergleich: Diesmal nahmen Stiftung Warentest und das Centrum für Hochschulentwicklung die Wirtschaftswissenschaftler und die Chemiker unter die Lupe.

Vor allem die Wirtschaftswissenschaftler der Uni Dortmund, die zuletzt in einem anderen Vergleich noch ganz passabel abgeschnitten, erhiel-

ten jetzt schlechte Noten. Während das Consultingbüro Westerwelle Manager nach ihrer Beurteilung gefragt hatte, befragte das Centrum für Hochschulentwicklung mit ihrem Leiter, dem ehemaligen Dortmunder Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, die Studierenden und Lehrenden nach ihrer Meinung, um Studienanfängern eine Entscheidungshilfe zu geben.

Fazit: Im Urteil der Studierenden rangiert der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Uni Dortmund auf den hinteren Plätzen. Ganz schlecht schnitt hier das Lehrangebot ab. Zu wenige Räume, zu wenige PC-Plätze, zu wenige Bücher führen zu dem schlechten Gesamtbild.

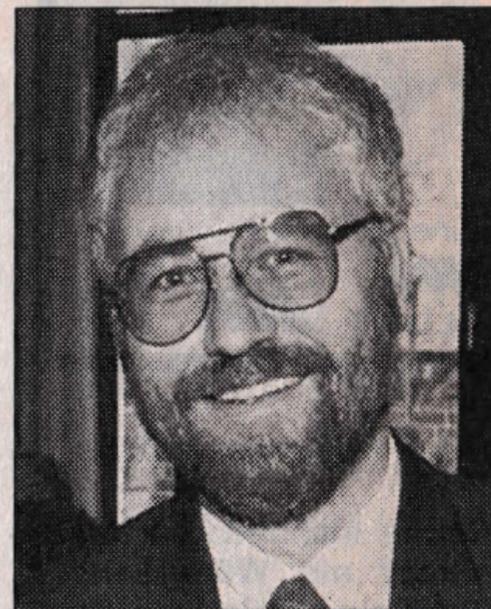
Schlecht schneidet auch das Wirtschaftsangebot der Fachhochschule ab. Hier ergibt sich

ein Beureungsverhältnis von 62 Schülern je Professor. Das Lehrangebot, aber auch die Atmosphäre sowie der Kontakt zu den Lehrenden geben bei den FH-Wirtschaftlern keinen Anlaß zum Jubeln.

Die Chemie stimmt dagegen bei den Chemikern der Uni. Hier fällt der gute Kontakt der Studierenden positiv auf. Das Angebot der Chemie-Bibliothek wird sowohl von Hoch-

schülern wie Professoren geschätzt. Auch mit den Räumen ist man sehr zufrieden.

Am zufriedensten mit dem Studienangebot im Vergleich sind die Betriebswirtschaftler der privaten International School of Management (Beureungsverhältnis 1:19). In fast allen Kriterien überdurchschnittliche Bewertungen, die freilich ihren Preis in Form hoher Studiengebühren haben.



CHE-Leiter: Prof. Dr. Detlef Müller-Böling

Prof. Dr. Detlef Müller-Böling

15.5.98